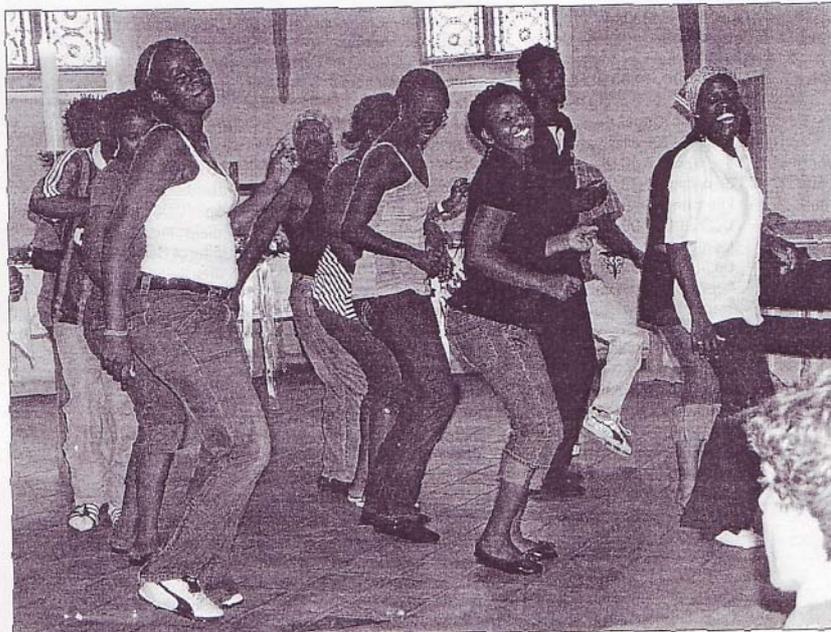


# Steinfurt-Coesfeld-Borken/Tecklenburg Gospel-Post ging ab in Tecklenburg

**OKUMENE** Der Chor „Bridge Walkers“ aus Namibia gab ein Konzert im Kirchenkreis Tecklenburg. Mit ihren Liedern singen die Sängerinnen und Sänger auch an gegen ihre oft deprimierenden Lebensumstände

TECKLENBURG – In der evangelischen Tecklenburger Stadtkirche ging am vergangenen Freitag vor Pfingsten die Gospel-Post ab. Die „Bridge Walkers“ aus Namibia legten einen Tourneestopp im Burgstädtchen ein. Dort begeisterten sie ihr rund 300-köpfiges Publikum, das zum Großteil aus der Schülerschaft des örtlichen Gymnasiums bestand, mit afrikanischem Gesang und Tanz, der in Begleitung von rhythmischen Trommelklängen dargeboten wurde.

Chorleiter Jeremias Doeseb und seine 16 Sängerinnen und Sänger waren morgens zunächst zu Gast im Graf-Adolf-Gymnasium (GAG) gewesen, und hatten zusammen mit Musiklehrer Dr. Gerrit Bodde einen Projektchor auf die Beine gestellt. Mittags präsentierten dann der GAG-Schulchor gemeinsam mit den „Bridge Walkers“ als Finale des rund einstündigen „Black Gospel“-Konzertes vier gemeinsam eingeübte Songs. Schulleiter Hans-Raimund Pföhl und die Schulreferentin des Kirchenkreises, Kerstin Hemker, hatten den Tourneechor zuvor gemeinsam mit Anette Salomo, der 1. Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees Kirchenkreis Tecklenburg / Kirchenkreis Otjiwarongo in Namibia begrüßt. Studentin Steffi Pohl von der ESG (Evangelische Studierendengemeinschaft) Oldenburg stellte sich als Tourneebegleiterin der „Bridge Walkers“ vor. Sie berichtete, dass der ESG-Chor „Red Rooster“ (benannt in Anlehnung an das Symbol der ESG, ein roter Hahn) seit



Die „Bridge Walkers“ während des Auftritts in der evangelischen Stadtkirche Tecklenburg. Zum Gesang gehören für sie Bewegungen des ganzen Körpers. Singen auch gegen den eigenen Frust. FOTO: STEFANIE PETERS

mehreren Jahren eine Chorfreundschaft mit den afrikanischen „Bridgewalkers“ pflege. Im Rahmen des Projektes „Red Roosters on Bridges“ seien schon mehrere wechselseitige Besuche erfolgt, berichtete Pohl.

Derzeit sind die Namibier vom 12. Mai bis zum 12. Juni in Deutschland zu Gast. Einen Teil ihres Aufenthaltes verbringen sie in Oldenburger Gastfamilien, einen Teil gehen sie auf Tournee. Krönender Abschluss des „Begegnungsprojektes Deutschland-Namibia

2007“ soll auch in diesem Jahr wieder der gemeinsame Besuch des Kirchentages werden. Sprecherin Steffi Pohl: „Die ‚Bridge Walkers‘ haben bereits 2003 in Berlin und 2005 in Hannover den Kirchentag musikalisch mitgestaltet. Und auch in Köln werden wir wieder dabei sein.“

Die Lieder, die die „Bridge Walkers“ in ihrer Heimatsprache Damara und Nama singen, heißen übersetzt „Sei stolz, wer du bist“ oder „Liebt einander“. Und wenn auch hierzulande kaum jemand

diese afrikanischen Dialekte mit den für sie typischen Klick- und Schnalzlauten verstehen kann, vermittelt sich dem Zuhörer doch die Lebensfreude und Lebenshoffnung der jungen schwarzen Chorsänger, die allen Umständen zum Trotz da ist, auch wenn neun der 17 Sänger der 18 bis 26-jährigen „Bridge Walkers“ zur Zeit keine Arbeit haben. Doch genau darum geht es bei dem Chor: Perspektivlosigkeit überwinden und Brücken bauen, zu anderen Menschen, anderen Län-

dern, durch die Sprache der Musik. Dieser Anspruch verrät viel über das Wesen afrikanischer Chormusik: Sie ist weit mehr als gemeinsam wirklicher künstlerischer Anspruch. Sie ist ein universelles Kommunikationsmittel. Afrikanische Chormusik stellt die Verbindung zu Gott, zur Welt den Vorfahren, zur Natur, zu den Mitmenschen und nicht zuletzt zu politischen Dingen her.

Im südafrikanischen Befreiungskampf spielten Widerstandslieder eine sehr große Rolle. Sie gaben den Menschen die Kraft, zu kämpfen. Die „Bridge Walkers“, allesamt junge Menschen aus dem Stadtreil Katutura in Windhoek, einem Township, der während der Apartheid den Schwarzen zugeteilt war, glauben fest daran, dass ihre eigenen positiven Veränderungen, die durch die Chorarbeit zustande gekommen sind, sich in ihrer Heimat positiv auf ihr Umfeld auswirken.

Neben Tecklenburg legten die „Bridge Walkers“ unter anderem auch in den westfälischen Städten Lotte, Osnabrück, Holte, Detmold, Wesel, Westerkappeln und Essen einen Tourneestopp ein. efa